



Die Themen:

- [Mein Steckbrief](#)
- [Artemed Klinik kann gebaut werden](#)
- [Grundsteuer wird erhöht](#)
- [Kosten für Bürgerbegehren-Flyer](#)
- [Termine](#)

Liebe interessierte Feldafinger,

als Nachfolgerin von Sigrid Friedl-Laussenmeyer habe ich nun meine dritte Gemeinderatssitzung hinter mich gebracht und werde Sie gern aus erster Hand über die wesentlichen Abstimmungen dieses Gremiums informieren. Gerne können Sie sich bei Fragen an mich wenden, unten finden Sie meine Kontaktdaten. Mein Steckbrief: Mein Name ist Dr. Stephanie Kaufmann-Jirsa und beruflich bin ich als Rechtsanwältin hier in Feldafing tätig. Seit 2005 bin ich FDP-Mitglied, 2008 habe ich den Ortsvorsitz übernommen. Ich reise gerne, fahre Ski und bin mit meinen beiden Hunden im Hundesportverein Starnberg aktiv.

[Artemed Klinik kann gebaut werden](#)

Am vergangenen Dienstag wurde im Feldafinger Gemeinderat der Städtebauliche Vertrag von Gemeinde und Klinikbetreiber unterzeichnet und der Bebauungsplan einstimmig verabschiedet. Damit ist nun der Weg frei für den Bau einer Klinik – nach langwierigen Prüfungen, hitzigen Diskussionen, einem Bürgerbegehren und sonstigen Hürden, die hier zu nehmen waren.

Auf den letzten Metern wurden den Klinikbetreibern noch ein Blockheizkraftwerk und eine Fotovoltaikanlage abgerungen. Im Gegenzug hat der Gemeinderat mehrheitlich auf eine Dienstbarkeit im Grundbuch verzichtet, die einen zivilrechtlichen Anspruch auf Nutzung der Wohnungen als Personalwohnungen gegenüber den Klinikbetreibern sichern sollte. Glücklicherweise hat die Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder erkannt, dass diese Sicherung bereits im Bebauungsplan festgeschrieben ist und eine weitere Sicherung im Grundbuch übers Ziel hinausschießt. Und nicht nur das: Die Forderung nach einer Sicherung im Grundbuch könnte von den Gerichten als unangemessen eingeordnet werden. Diesem Prozessrisiko sollte man sich als Gemeinde keinesfalls aussetzen, wenn genau derselbe Anspruch bereits über die öffentlich-rechtlichen Regelungen gesichert ist. Juristisch betrachtet gilt hier: Was überflüssig ist, ist falsch ... und Falsches kann teuer werden.

Sicher wäre die Frage der Energieversorgung eine Frage und ein Inhalt für den Bebauungsplan gewesen. Sicher hätte Artemed sich frühzeitiger gegen die Dienstbarkeit zur Wehr setzen können. Fakt ist: Unterm Strich wurde eine pragmatische und zufriedenstellende Lösung getroffen. Die Klinikbetreiber haben einen Bauantrag gleich in der Gemeinderatssitzung an die Bauamtsleiterin Frau Spreen überreicht und mitgeteilt, dass man bis Februar die Bäume fällt und im April die Bauten abreißt, damit ordnungsgemäß Rücksicht auf die heimischen Fledermäuse genommen wird.

Grundsteuer wird erhöht

Steuererhöhungen sorgen selten für Applaus, dennoch sind sie auch auf kommunaler Ebene erforderlich, um die Haushalte zu sichern. Die Grundsteuer in unserer Gemeinde wurde zuletzt vor fünf Jahren erhöht und mit einem Satz von derzeit 300 Prozentpunkten liegen wir damit knapp unterhalb des Durchschnitts im Landkreis. Eine Erhöhung um 30 Prozentpunkte würde einen Ausgleich zur Inflation zum Jahr 2010 darstellen. Für die Gemeinde bestünde hier ein Einnahmepotenzial von rund 74.000 € für das Jahr 2016. Eine solche Erhöhung würde für 82,4 Prozent aller Feldafinger Hauseigentümer zu einer jährlichen Mehrbelastung von weniger als 50 € führen. Dennoch: Der Gemeinderat hat sich mehrheitlich für eine Erhöhung um nur 20 Prozentpunkte ausgesprochen. Damit gehören nun sogar 92,1 Prozent aller Hauseigentümer zu denen, deren Erhöhung unter 50 € jährlich liegt.

Kosten für Bürgerbegehren-Flyer

Im Vorfeld des Bürgerbegehrens und Ratsbegehrens hatte die Gemeinde einen Flyer an die Bürger verteilt, in dem die Gemeinderäte sich für den Klinikbau und damit die Teilnutzung auf dem Bundeswehrgelände versus Gesamtplanung aussprachen. Da hier paritätisches Verhalten vorgeschrieben ist, hatte Bürgermeister Bernhard Sontheim den Initiatoren des Bürgerbegehrens zugesagt, dass die Gemeinde die Kosten für einen Flyer übernimmt, der der Aufmachung und dem Umfang des Gemeinde-Flyers entsprach.

Nun legten die Initiatoren des Bürgerbegehrens ein Angebot – keine Rechnung (!) – vor, das ein Datum nach Durchführung des Bürgerbegehrens trägt und sich auf rund 15.000 € beläuft. Nur zum Vergleich: Der Gemeindeflyer kostete rund 1.350 €. Die Initiatoren des Bürgerbegehrens hielten sich nicht lange mit einem Gespräch in der Sache auf, sondern beauftragten gleich einen Rechtsanwalt zur Durchsetzung ihrer Ansprüche. Der Gemeinderat entschied hier einstimmig, dass es bei dem ursprünglichen Angebot bleibt, aber selbstverständlich nur gegen Rechnung gezahlt werden kann.

Termine

Die nächste FDP-Ortsversammlung wird am **2. Dezember um 19.30 Uhr im Makarska Grill in Feldafing** stattfinden. Unsere Kreisvorsitzende Britta Hundesrügge aus Gauting wird dabei sein und über Neues aus dem Landkreis berichten und selbstverständlich werden auch die Feldafinger Themen diskutiert.

Wir freuen uns immer über Gäste. Bitte kommen Sie einfach vorbei.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit und freue mich, Sie am 2. Dezember in der Ortsversammlung begrüßen zu können.

Herzlich, Ihre



Dr. Stephanie Kaufmann-Jirsa
Gemeinderätin



PS.: Natürlich können Sie sich nach wie vor gerne an mich wenden, wenn Sie Fragen haben, auch telefonisch unter Tel. 08157-924364 oder per Email: rastephaniekaufmann@t-online.de.